



Pfarrblatt Reindorf

Jänner – Februar 2023

Gott gibt uns Hoffnung

„*Prosit Neujahr!*“, so haben wir es oft vor mehr als zwei Wochen gehört. Die Sehnsucht nach einem „normalen“ Jahr nach diesen schwierigen Jahren ist groß. Aber es gibt auch einen Spruch, der sagt: „Es soll alles neu werden, aber es darf sich nichts verändern“. Wir leben in einer Zeit, in der sich vieles ändern muss. Veränderungen sind auch nicht immer schlecht, Veränderungen sind mitunter notwendig. Die Kirche selbst wird sich immer verändern und hat dies auch durch die Zeit hindurch getan. Veränderungen können durchaus Angst machen, so hört man es auch in der Kirche. Doch es ist sehr wichtig,

dass die Kirche und die Gesellschaft die Zeichen der Zeit verstehen und versuchen, darauf eine *a d ä q u a t e* Antwort zu

geben. Papst Franziskus versucht dies mit dem synodalen Weg. Er möchte die Nöte der Zeit erkennen und darauf zu reagieren. Dies macht er nicht leichtfertig, sondern er hat einen Weg eingeschlagen, der sehr aufwändig und langwierig ist. Die Anliegen der Gläubigen sollen gehört und zusammengetragen werden. Zuerst im Kleinen, in der Diözese,



Unser Inhalt

Gott gibt uns Hoffnung	Seite 1-2
Medjugorje, Istrien, u.a.m.	Seite 3
Sternsinger- aktion 2023	Seite 4
Adventsinggen	Seite 5
Karl Merkatz - ein Glaubenszeugnis	Seite 6-7
Berufsberatung	Seite 9
Benedikt XVI. †	Seite 10-11
Rückblick auf Weihnachten	Seite 12-13
Pfarrre Reindorf	Seite 14-16

 Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von Seite 1



dann in jedem Land, danach in einer kontinentalen Synode im Frühjahr 2023 und am Schluss in einer Synode der Weltkirche in Rom im Jahr 2024. Wir brauchen vor Veränderung keine Angst haben, die Synode wird mit sehr viel Gebet begleitet, und wir dürfen auf das Wirken des Heiligen Geistes vertrauen. Dazu auch die Einladung, diesen Prozess mit unserem Gebet zu begleiten.

Gott selbst hat immer wieder sein Volk durch Veränderungen auf den Weg des Heils geführt: „Denkt nicht mehr an das, was früher war; / auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr!“

Siehe, nun mache ich etwas Neues. / Schon spricht es, merkt ihr es nicht?

Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste / und Flüsse durchs Ödland.“
Jes 43,18-19

Das Ziel Gottes war es immer, dass sein Volk in Frieden und in Sicherheit leben kann. Diese Erfahrung, dass Gott immer bei seinem Volk ist, gab und gibt Hoffnung.

Wir brauchen in unserem Leben Feststehendes, das gibt uns Sicherheit. Wir brauchen Felsen in unse-

rem Leben, die uns Halt geben, gerade dann, wenn sich viel verändert. Dies können auch Familie, gute Freunde, gute Beziehungen oder ein gutes Hobby sein. Dazu muss ich etwas tun und Zeit investieren. Ein guter Familienzusammenhalt oder gute Beziehungen/Freunde passieren nicht einfach so, Beziehungen müssen gepflegt werden. Doch der wichtigste Halt in unserem Leben ist und bleibt unser Glaube. Gott

selber gibt uns Halt und Festigkeit, auch dann, wenn um uns herum die Stürme toben. „Jesus ist derselbe, gestern und heute und in Ewigkeit.“ (Hebr 13,8) Jesus möchte auch uns verändern, von innen her. Er möchte uns immer wieder ein neues, liebendes Herz schenken. Vor dieser Veränderung

brauchen wir uns nicht zu fürchten, sie tut uns gut! Dazu möchte ich ermutigen: *Veränderungen anzunehmen und voll Hoffnung in die Zukunft zu gehen.*

Beten wir füreinander und erbitten wir uns gegenseitig den Segen Gottes!



(c) noah-silliman-gzhyKEo_cbU-unsplash

P. Markus

Karwochen-Wallfahrt nach Medjugorje

von (Palm-)Samstag, 1. April bis Gründonnerstag, 6. April 2023
mit P. Hans Grafl, Br. Wolfgang Zeeh, Sr. Anna Hartl

Hinreise: Samstag, 1. April, um 6:30 Uhr (mit Hl. Messe in Reindorf)

Rückreise: Gründonnerstag, 6. April, Abfahrt in Medjugorje früh

Anmeldeschluss: Sonntag, 12. März 2023

Infos und Anmeldung bei Sr. Anna Hartl

(sr.anna@juengergem.at) oder in der Pfarrkanzlei Reindorf



Partnerpfarre aktuell:

Einladung zur

**Kulturreise vom 8. – 15. 5. 2023
nach Istrien & Krk**

Anmeldungen bis 13. Februar

(Folder: Pfarrkanzlei Reindorf!)



Kinderfasching Sa 28. Jänner

15:00 – 17:30 Uhr

Schwungvoller Kindernachmittag
mit Spielen, Tanzen, Musik, Krap-
fen und Getränken,



*Komm
in bunter
Verklei-
dung!*

MEDJUGORJE-BOTSCHAFT vom 25. Dezember

„Liebe Kinder! Heute bringe ich euch meinen Sohn Jesus, damit ihr Sein Friede und der Widerschein der Heiterkeit und der Freude des Himmels seid. Betet, meine lieben Kinder, dass ihr offen seid, den Frieden zu empfangen, denn viele Herzen sind für den Ruf des Lichts verschlossen, der die Herzen verändert. Ich bin bei euch und ich bete für euch, dass ihr euch öffnet, um den König des Friedens zu empfangen, der eure Herzen mit Wärme und Segen erfüllt. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.“



Singen für eine gerechtere Welt ...



Auch heuer zogen zu Jahresbeginn österreichweit mehr als 85.000 Sternsinger von Haus zu Haus, um singend die frohe Botschaft zu verkünden und Spenden für eine gerechtere Welt zu sammeln. Das Fundament der Aktion bildeten wie jedes Jahr vor allem Kinder und Jugendliche.

Jährlich unterstützt die Dreikönigsaktion rund 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika, um dort die Lebensbedingungen von Menschen nachhaltig zu verbessern.

Der Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2023 lautete „Wasser sichert Überleben“ – konkret für Hirtenvölker im nördlichen Kenia. Wegen der Klimakrise bleibt in Samburu und Marsabit der Regen aus. Die Tierherden der Hirtenvölker finden weder Wasser noch Futter, viele verenden. Familien leiden deshalb an Hunger; und ohne sauberes Trinkwasser entstehen Krankheiten wie Cholera oder Typhus. Medizinische Behandlung ist weit entfernt und kaum leistbar. Kinder sind besonders von Unterernährung und fehlender Schulbildung betroffen.

Wie wichtig Wasser nicht nur zum Überleben, sondern auch für eine Zukunftsperspektive der Menschen in Kenia ist, zeigen Beispiele, die von Projektpartnern vor Ort berichtet werden. So wird etwa der Transport von Wasser hauptsächlich von Frauen und Mädchen erledigt. Durch die Unterstützung und den Bau von Brunnen müssen die Frauen und Mädchen nicht mehr 20 Kilometer gehen, um Wasser zu holen; und können sich daher um andere wichtige Aufgaben kümmern.

Spenden an die Sternsingeraktion sichern heuer sauberes Wasser und damit das Überleben. Es werden mit den Geldern unter anderem Wasserstellen mit solarbetriebenen Pumpen eingerichtet und die Nahrungssituation durch das Kultivieren von Pflanzen, die Trockenheit aushalten, verbessert.



Sternsinger Pfarre Reindorf

Wieder Zeit haben für den Andachtsjodler

Endlich, nach dreijähriger Pause, konnte heuer wieder ein Adventsingen in der Pfarrkirche stattfinden. Renate Weninger formte in gewohnter Weise ein Reindorfer Chorensemble, das von Christian Voda (Piano) und Christina Maria Sutter (Harfe) harmonisch begleitet wurde. Erwin Matl brachte meditative Texte, Pater Ludwig Deyer humorvolle Beiträge zur Adventzeit.



(c) 3 Fotos: Christian Zegger; Foto von P. Ludwig; Julius Weninger

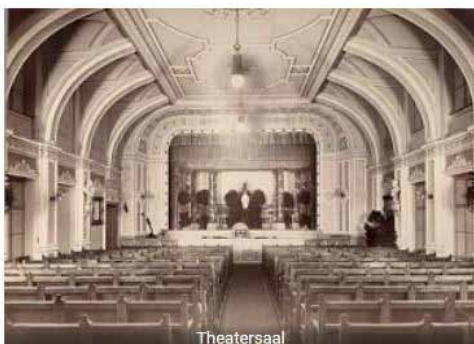
Ein sehr gelungener Beitrag mitten in der Adventzeit, wie viele Gäste bestätigten, ideal für die Vorbereitung zum Fest hin. Die Einnahmen des Adventsingens kommen der langfristig notwendigen Orgelrenovierung zu Gute.

Am Anfang waren die Kalasantiner ...

Kurz nach seinem 92. Geburtstag verstarb Anfang Dezember der große österreichische Schauspieler Karl Merkatz, für den vieles seines späteren Lebens bei den Kalasantinern begonnen hatte.

Der Sohn eines Werkzeugmachers und einer Weberin absolvierte zunächst eine Tischlerlehre, und diese führte ihn zwei Jahre lang ins **Lehrlings- und Gesellenheim der Kalasantiner** in die Gebrüder-Lang-Gasse. Immer wieder kehrte Karl Merkatz auch später zu seiner Hobelbank zurück, um bis ins hohe Alter allerhand zu basteln.

Pater Schwartz, dem Gründer des „Katholischen Lehrlingsvereins“, verdankte er aber nicht nur die Möglichkeit, hier das Gesellenheim zu besuchen. Merkatz schnupperte im 1908 gegründeten **Immaculataaal** der Kalasantiner, der eine der besten Laien Bühnen Wiens war, als Lehrling auch **erstmalig echte Schauspiel-Erfahrung**.



Wie der **Journalist Johannes Pernsteiner** anlässlich des 90. Geburtstags von Karl Merkatz im November 2020 in unterschiedlichen Quellen recherchierte, war der Volksschauspieler **tiefgläubiger Katholik und glühender Marienverehrer**. **In vielen Situationen seines Lebens habe ihn das Gebet zur Jungfrau Maria vor dem Tod bewahrt**, berichtete der Publikumsliebbling in einem bereits zu seinem 80er aufgezzeichneten Lebensrückblick.

Gemeinsam mit seinem Bruder Rudi war Karl **Ministrant im Wiener Neustädter Dom**. Über diesen Dienst habe er auch den Zugang zur Religion gefunden. Das Geheimnisvolle der damals in lateinischer Sprache gefeierten Messen – besonders wenn sich der Priester mit dem Rücken zum Volk wandte oder wenn man die Hostie nicht selbst berühren durfte, da sie einem auf die Zunge gelegt wurde – faszinierte ihn.

Freilich galt der **Ministrantendienst ab Beginn der NS-Zeit zunehmend als politisches Statement**. „Am Vormittag war die Sonntagsmesse von 10 bis 11 Uhr, und gegenüber vom Dom war das Hitler-Jugendheim. Da wir uns immer kannten, gab es die Streitereien, Pfiffe und Steine, die hin und her flogen, da wir draußen vor der Sakristei standen, während drüben die Hitlerjungen aufmarschiert sind“, so Merkatz von seinen Erlebnissen als Neunjähriger. Da er „bei den Pfaffen war“ und nie zur HJ kam, drohte man ihnen. „Wir wollten nicht dazu, sind heim gelaufen und haben uns unter den Betten versteckt. Daraufhin sind sie bei uns im Hof aufmarschiert, stellten sich unter den Fenstern auf, klopfen an die Tür und

schrien: Merkatz, wir wissen, dass du da drinnen bist. Wenn du nicht zum Heimabend kommst, holen wir deinen Vater ins KZ“. Er sei daraufhin zum Heimabend gegangen, „aber nicht lange“.

Besonders dramatisch war die Kriegszeit für die Familie Merkatz, als ihre Wohnung im De-Cente-Hof zerstört wurde und sie in einem Bauernhaus in Scheiblingkirchen unterkam. Dort erlebten sie das Kriegsende und die Jahre unter russischer Besatzung. Hautnah erlebte der Jugendliche Scheinexekutionen mit, Massengewaltigungen und Prügelexzesse. So entsetzlich war die Zeit, dass die Eltern eines Abends beschlossen, die Familie solle in den Freitod gehen, um den Drangsalierungen zu entkommen.

Als die Familie zur Tat schreiten und zur Tenne nebenan gehen wollte, sei ein Russe an der Türe vorbeigekommen, um zur Nachbarin zu gehen, in die er verliebt war, doch gewährte diese ihm keinen Einlass. *„Es gab Schreie und Rufe, dann ging er die Treppe wieder hinunter, setzte sich vor unsere Türe und blieb dort sitzen. Wir konnten nicht hinausgehen zur Tenne, um uns das Leben zu nehmen, weil er dort saß, nicht nur am Abend, sondern die ganze Nacht hindurch bis in der Früh. Als ich am nächsten Morgen als erster hinausging, war er noch da und gab mir ein Brot, ist dann aufgestanden und weggegangen.“* So sei es vereitelt worden, dass sich die Familie in dieser Nacht das Leben nahm – und Merkatz schrieb diesen Ausgang *„ganz fest dem Gebet zu, dass ich mich an Maria gewandt habe“.*

Maria hatte immer seinen Weg begleitet, es erfolgte das Überleben des ersten Bomben-Luftangriffs sowie eines schweren Autounfalls, jeweils an einem 15. August. Die erfolgreiche Kopf-OP nach dem Unfall erfolgte am 8. Dezember. – Nach dem Krieg spielte er mit seinen Ministrantenfreunden auf einer im Keller der Wiener Neustädter Vorstadtkirche errichteten Bühne kabarettistische Nummern, ebenso jedoch auch das Gleichnis vom verlorenen Sohn nach.



K. Merkatz in Maria v. Siege

Merkatz erlernte dann am Mozarteum in Salzburg die Schauspielkunst. Große Fernschauftritte mit *„Ein echter Wiener geht nicht unter“* (1971-1975), sowie *„Der Bockerer“* (ab 1981) oder *„Der Spritzen-Karli“* (1994) machten ihn bekannt und volksnah. Es sei ihm niemals um eine Karriere gegangen, sondern darum *„Menschen zu unterhalten, ihnen, so gut es geht, eine Freude zu bereiten. Manchmal ist mir das, so hoffe ich, gelungen!“*

Um das Jahr 2010 trat Merkatz dem Ehrenkomitee des Unterstützungsvereins für Maria vom Siege bei und gab am 17. Dezember 2011 eine vielbeachtete Benefiz-Adventlesung in der Kirche.

Online-Bibel-Nacht

Den Auftakt der **Bibelwoche vom 21. bis 29. Jänner 2023** bildet die Online-Bibel-Nacht am 21. Jänner von 17 bis 22 Uhr, zu der das Katholische Bibelwerk und die diözesanen Bibelreferate in ganz Österreich herzlich einladen. Das vielseitige, interaktive Online-Programm steht heuer ganz unter dem Motto „*Selig, die Frieden stiften*“ und kann als Programmfolder heruntergeladen werden:

>>> www.bibelwerk.at/bibelwoche



22. Jänner: Sonntag des Wortes Gottes

Am jeweils 3. Sonntag im Jahreskreis feiert die katholische Kirche in Österreich den von Papst Franziskus ausgerufenen „*Sonntag des Wortes Gottes*“. In seinem Apostolischen Schreiben „*Aperuit Illis*“ hat Franziskus festgelegt, dass dieser Sonntag **der Feier, der Betrachtung und der Verbreitung der Bibel** gewidmet sein soll.

Bibel erleben
Gott spüren



Die nächsten Termine im Pfarrsaal:
Mi 1. Feb., 1. März, 18:30 Uhr

Lobpreis

in der Pfarrkirche

Do 26. Jänner, 23. Februar,
17:00 - 18:00 Uhr

Kreativrunde im Pfarrsaal

Sa 22. Jänner, So 26. März
15:00 - 18:00 Uhr

Offenlegung nach § 25 MG:

Alleininhaber: Pfarre Reindorf,
Reindorfgasse 21, 1150 Wien.

Grundsätzliche Richtung:

„Pfarrblatt Reindorf“ ist eine Zeitung der Pfarrgemeinde Reindorf. Sie vermittelt für das heutige Leben der Christen notwendige Informationen und will an Ereignissen, Problemen und Hoffnungen der lokalen Kirche und der Weltkirche teilhaben lassen; durch Mission und Evangelisierung bringen wir den Menschen die Hoffnung Christi.



Pfarrblatt Reindorf

Jänner – Februar
2023

Gott gibt uns
Hoffnung



Kostenlose Beratungsgespräche rund um Beruf und Weiterbildung mit Astrid Steininger:

Astrid Steininger ist Mitglied unserer Pfarrgemeinde. Sie arbeitet als Bildungs- und Berufsberaterin für die WUK-Bildungsberatung in Wien.

Astrid berät zu den Themen: neuen Beruf finden, Förderungen, berufliche Weiterbildung oder Stärken und Fähigkeiten.

Ihr macht es Freude, andere auf ihrem Weg im Bereich Bildung, Beruf und Arbeitssuche zu begleiten und zu unterstützen.

Ihr Motto lautet:

„Keine Person kann alles,

keine Person kann nichts,

JEDE Person kann ETWAS!“

Wenn Sie ein **KOSTENLOSES** Beratungsgespräch vereinbaren möchten, kontaktieren Sie bitte Astrid Steininger:

E-Mail: astrid.steininger@wuk.at

Handy: +43-6991-4040086

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für:



JÄNNER: *Beten wir für alle, die an der Erziehung junger Menschen mitwirken, dass sie glaubwürdige Zeugen seien, mehr zu Geschwisterlichkeit als zu Konkurrenzdenken erziehen und vor allem den Jüngsten und Verletzlichsten helfen.*

FEBRUAR: *Beten wir, dass die Pfarren ihre Beziehung zu Gott und ihr Miteinander in die Mitte stellen und so erfüllt werden vom Glauben und von der Bereitschaft zur Geschwisterlichkeit und zur Offenheit gegenüber jenen, die es am meisten brauchen.*

Vollendung!

Am letzten Tag des alten Jahres ist der emeritierte Papst Benedikt XVI. mit 95 Jahren gestorben! Viele haben ihn betrauert, und die Nachrufe waren so zahlreich, dass ich sie als bekannt voraussetzen darf. So sei mir gestattet, ein paar persönliche **Gedanken zum Tod eines 95-jährigen Mannes** zu äußern, der Papst geworden ist: Ich habe in Josef Ratzinger eine Art Großvater gesehen! Zum einen sprach er meine Sprache, er war Bayer, und ich bin Oberösterreicher, er dachte wie ich, er sprach, wie ich es gerne möchte, er war kein Leinwandheld, er war ein Kämpfer für die Wahrheit. Er sprach eine klare Sprache, die jeder versteht, der sie verstehen will! „*Diener der Wahrheit*“ war sein Motto, und das war sein Leben! Das Studium, seine Theologie und die Bücher, die er schrieb, dienten dazu, jedem zu helfen, die Wahrheit besser zu verstehen.



(c) vatican news

Als er Papst wurde, schrieb er seine erste Enzyklika zum Thema „*Liebe*“ („*Deus caritas est*“), und seine letzten Worte waren: „*Mein Gott, ich liebe dich!*“ Die Gottesliebe ist das erste und wichtigste aller Gebote, verbunden mit dem Gebot der Nächstenliebe. Auch das habe ich persönlich bei ihm gesehen. Es war im Jahr **2011 in Madrid, beim Weltjugendtreffen**: 4 Millionen großteils jugendliche Menschen haben sich auf dem Flugfeld getroffen, als ein Gewitter aufzog. Wir beteten sehr intensiv, Gott möge das Gewitter vorüber gehen lassen, aber es kam trotzdem über uns, sehr heftig. Der Sturm fegte die Zelte hinweg, die für die große Abschlussmesse am nächsten Tag zur Kommunionausteilung aufgestellt waren. Es regnete dazu derart stark, dass wir alle bis auf die Haut nass wurden. Der Zeremoniär sagte zum Hl. Vater. „Es ist zu gefährlich, wir müssen gehen!“ Doch Papst Benedikt XVI. sagte: „*Die Jugendlichen können auch nicht weggehen, ich bleibe bei ihnen!*“ und so sah man, wie der Regen seine Schuhe durchweichte und die rote Farbe an den Stufen des Podiums herabfloss ...

Ich habe auch noch einen anderen Moment vor Augen, den ich beim **Weltjugendtreffen 2005 in Köln** erlebte: Damals waren ungefähr 1 Million Jugendliche auf freiem Feld zur Anbetung des Allerheiligsten bis tief in die Nacht hinein versammelt. Es wurden Anbetungslieder gesungen, Gebete

gesprochen, Texte verlesen, ... und dann folgte stille Anbetung, und alles wurde still, vollkommen still! Eine Million Jugendliche und vollkommene Stille – das war ein Wunder! Und in diesen Momenten wurde die Gegenwart Gottes fühlbar, das hat später auch der Papst selbst bestätigt.

Ich freue mich, dass Gott uns diesen großartigen Menschen geschenkt hat: Einen wahren Vater, einen Lehrer, ein Vorbild! Er wird, da bin ich mir völlig sicher, auch vom Himmel aus für uns da sein, denn die Liebe hört niemals auf!

Pater Gottfried

Papstreise in den Kongo und den Südsudan

Wie der Vatikan informierte, steht **Ende Jänner/Anfang Februar** dieses Jahres eine Reise in den Kongo und den Südsudan im Reisekalender des Heiligen Vaters.

Es handelt sich bei dieser Reise um eine **ökumenische Pilgerfahrt für den Frieden**, bei deren zweitem Abschnitt der Papst vom Primas der anglikanischen Weltgemeinschaft, Erzbischof Justin Welby, und vom Moderator der „Kirche von Schottland“, Jim Wallace, begleitet wird. Die drei Kirchenführer haben in der Vergangenheit mehrfach Friedensinitiativen für den Südsudan unternommen.

Der Kongo ist seit Jahrzehnten Schauplatz von Gewalt und durch Unsicherheit geprägt, die von Rebellen und Milizen ausgeht. **Papst Franziskus** wird am 31. Jänner nachmittags in Kongos Hauptstadt Kinshasa eintreffen und dort Vertretern von Regierung, Behörden und der Zivilgesellschaft begegnen. In den darauffolgenden Tagen wird der Papst unter freiem Himmel eine Messe feiern und Jugendliche, Gewaltopfer sowie lokale Kirchenvertreter treffen.

Laut Schätzungen gehören über 90% der Bevölkerung der Demokratischen Republik Kongo christlichen Kirchen an. Darunter bilden die Mitglieder der katholischen Kirche mit 42 % die größte Gruppe. Auch die Bevölkerung des Südsudan bekennt sich mehrheitlich zum Christentum (Schätzungen gehen von 75% aus). Die dortigen Christen sind mehrheitlich Katholiken und Anglikaner.

Im Anschluss reist der Pontifex weiter in den Südsudan und damit das ärmste Land der Welt, in dem seit 2013 ein immer wieder aufflammender Bürgerkrieg die Bevölkerung geißelt. Auffallend bei diesem Besuch ist, dass Papst Franziskus und seine beiden Begleiter nicht nur beim Präsidenten, sondern auch bei seinem Opponenten im Bürgerkrieg einen eigenen Termin haben, wodurch der friedensstiftende Charakter dieser Reise besonders stark zum Ausdruck kommt.

Franz Brudl

Fürchtet Euch nicht!

Weihnachten sei gegen alle Schwierigkeiten mit Krieg und Teuerung „das Fest des Trotzdem“ betonte **Kardinal Christoph Schönborn** in seinem jährlichen Interview mit dem ORF. Die Botschaft laute: „Ihr seid nicht allein“, „Gott ist mit uns!“



Adventkranz-Binden



Segnung: Straßen-Adventkranz

Fürchten löse das Problem keineswegs! Und so bereitete sich auch unsere Pfarre, nach drei Jahren erstmals wieder ohne pandemische Einschränkungen, mit zahlreichen Ereignissen im Advent auf das Geburts(tags)-fest Jesu vor. **Adventkranz-Binden und Weihnachtssterne-Basteln, Adventkranz-Segnungen, Punschstand, Weihnachtsmarkt, Adventsingen**, besondere **Beicht-**

zeiten und eine große Zahl von **Rorate-Messen** boten unterschiedliche Möglichkeiten der Vorbereitung. Schließlich gab es auch heuer durch unser Priesterteam die Möglichkeit zu drei **Weihnachtsfestmessen am Heiligen Abend** (15:30, 17:00 und 22:00 Uhr). Alle Gottesdienste waren sehr gut besucht, und immer wieder erhob sich der Engelchor des Lukas-Evangeliums: „Fürchtet euch nicht!



Gespräch am Pfarr-Punschstand

Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr!“



Rorate bei Kerzenschein

Mit besonderer Freude konnte man am Ende der weihnachtlichen Gottesdienste auch zur renovierten **Reindorfer Krippe** ziehen, dort beten und das Friedenslicht mit nach Hause nehmen. – Wenige Tage später brachten dann die



Abschluss der Mette: Gebet vor der Krippe

Sternsinger die frohe Botschaft in viele Häuser unserer Pfarre.

Vielen Dank allen freiwilligen Helfern, dem Seelsorgeteam, letztlich aber auch allen Gläubigen, die unsere Angebote stets annehmen und auch dieses Mal eine sehr stimmungsvolle Advent- und Weihnachtszeit in unserer Pfarre möglich machten! *E.M.*



Friedenslicht aus Betlehem



Sternsingen in den Häusern der Pfarre

Segensspruch für das Jahr 2023

Segne das neue Jahr, dass ich in ihm wachse.

Segne meine Zeit, dass ich sie nicht verliere.

Segne mich mit Glauben, wenn ich dich nicht erfahre. Segne mich mit Vertrauen, wenn ich dich nicht verstehe.

Segne mich mit Zuversicht, wenn deine Wege für mich fern sind.

Verwirkliche deine Verheißungen und nimm meine Zweifel.

(Quelle: www.dioezese-linz.at/pfarre_eidenberg)



Gebetswoche für die Einheit der Christen:

18. - 25. 1. 2023

„Tut Gutes! Sucht das Recht!“ (Jes 1,17)

Mi 25. Jänner, 13 Uhr
in der Schulkapelle der
Schulschwestern

(Friesgasse 4): *Gebet für die Einheit der Christen*

**Es sind verstorben
in den letzten Monaten:**

Katharina Petz (*1933)

Anna Berger (*1935)

Robert Prochazka (*1939)

Kurt Frantes (*1953)

Dennis Moser (*1981)

Maria Anna Marek (*1924)

Gerhard Puntigam (*1945)

Kurt Holzer (*1949)

Alfred Stockhammer (*1939)



Arnold Urbanke (*1928)

Gottfried Meixner (*1962)

Mirijana Cuic (*1964)

Es wurden getauft:

Julian Patrick Franziskus

Teo

Jan und Antonio

Enea Aurel



HIMMELBLAU

BESTATTUNG

VORSORGE & BESTATTUNG

10 x in Wien in Ihrer Nähe. Weil jeder Abschied einmalig ist.

24H ☎ 01 361 5000

www.bestattung-himmelblau.at
wien@bestattung-himmelblau.at

DANKE für Ihre Spenden:**Nov- & Dezember-Sammlungen:**

Sanierungsarbeiten: € 1.261,56

Stromkosten: € 863,93

Punschhütte € 278,10

Caritas-Inlandshilfe: € 550,97

Kerzenverkauf (1.11.): € 1.034,--

EZA-Markt (Advent): € 443,01

Adventsingens (für d.Orgel): € 357,--

Roratefrühstück (Mary's Meals):

€ 270,60

Adventmarkt (Pfarrcaritas): € 579,--

Haus der Barmherzigkeit: € 185,94

Sternsinger: € 3.173,20 (vorläufig!)

Friedenslicht - Reingewinn (für Krip-
penrenovierung): € 75,09**Herz-Jesu-Freitag**3. Feb.: 17:45 RK, 18:30 Hl. Messe; bit-
te eine Blume mitbringen; Anbetung3. März: 17:45 Kreuzweg; zur 18:30-
Messe bitte „Lebensmittel für Cenaco-
lo“ mitbringen; danach Anbetung**Weitere Sonntagsgottesdienste
im Pfarrgebiet**
Kalasantinum, P.-Schwartz-G. 10

Sonntag: 10:30 und 18:30 Uhr

Schulschwestern, Fünfhausg. 23

Sonntag: 7:30 Uhr

Gottesdienstordnung**Hl. Messen:****Sonntag: 8:00, 10:00, 18:30 Uhr****Wochentag:****7:00 Uhr Montag, Mittwoch und Donnerstag****8:00 Uhr Montag bis Samstag****18:30 Uhr Dienstag, Freitag und Samstag****Rosenkranz:**Fr (außer Fastenzeit) u. Sa jeweils 17:45 Uhr (vor der
Abendmesse); am So um 9:00 Uhr (nach der 8-Uhr-Messe)**Beichtgelegenheit:**Sonntag 7:45 - 8:00 Uhr und 9:45 - 10:00 Uhr;
Fr und Sa während des abendlichen Rosenkranzgebetes**Anbetung:**

Werktags 8:30 - 9:15 / Fr 8:30 - 17:45 Uhr

Nachtgebet:Freitag nach der Abendmesse:
gestaltete Anbetung bis 21:00 Uhr**Seniorenrunde:**

Freitag 27. Jänner u. 24. Februar, 15:00 Uhr, Pfarrsaal

Pfarrkanzlei:Mo, Di, Do 8:30-11:00 Uhr sowie
Donnerstag 16:00-18:00 Uhr

Maria Lichtmess**Do 2. Februar**18:30 Hl. Messe mit
Kerzenweihe

Kerzenverkauf:

Do 2. Feb. und Sa 4. (Vorabend),
So 5. Feb. nach allen Hl. Messen**Bastelspaß für
Schulkinder****Mi 25. 1., 22. 2., 29. 3.**

16:00 - 17:00 Uhr

im Untergeschoß
des Pfarrzentrums**Blasius-Segen****Fr 3. Februar:** in der 8:00- und
18:30-Uhr-Messe sowie
am Do 2. Feb. nach der Abendmesse**Aschermittwoch****22. Februar**Mit der Spendung
des Aschenkreuzes
im Rahmen der Hl.
Messe beginnt die
40tägige Fasten-
zeit:**Gottesdienste:
7:00, 8:00 und 18:30 Uhr****Gebet für die Familien**

Fr 27. Jänner, 24. Februar

**Gebet für die Pfarrmission**

Fr 10. März

jeweils nach der Abendmesse

Heilungs-Gottesdienste – Pfarrkirche Reindorf

Freitag, 20. Jänner und 17. Februar, jeweils 18:30 Uhr

anschließend Gebet mit Pater Gottfried



Die nächste Ausgabe des Pfarrblatts erscheint am Sa 4. März 2023.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Reindorf

Für den Inhalt verantwortlich: Pater Mag. Markus Fleischmann COp; Reindorfstraße 21,
1150 Wien, Tel. 01/893-24-96; - - Redaktionsteam: Pater Mag. Markus Fleischmann COp,
Sr. Edith Sauschlager, MMag. Franz Brudl, Dr. Günther Eigenthaler, Dipl.-Ing. Alfred Kitzler,
Mag.a Monika Koch, Erwin Matl, Gerald Seyer, Sabrina Seyer und Verena Steger / (c) Fotos:Albert Ilg, 1888 (S. 1), noah-silliman-gzhyKEo_cbU-unsplash (S. 2), Pfarre St. Josef (S. 3), ED
Wien (S.1 u. S.9), www.dka.at (S. 4), Julius Weninger (S. 5 P.Ludwig-Foto), Christian Zugger (S. 5 drei
Fotos), Kalasantinerblätter (S. 6), Pfarre Maria vom Siege (S. 7), Astrid Steininger (S. 9), Vatican news (S.
10), Pfarre Reindorf (10 Fotos: S. 3 zwei Fotos, S. 4, S. 12-13 sieben Fotos),DVR 0029874 (1792) e-mail: pfarrkanzlei@reindorf.at www.reindorf.at